

Januar 2005

Die amerikanische Bush-Politik und seiner Junta wird weiter einen friedlichen und kooperativen Prozess bedrohen oder gar unmöglich machen. Systeme, durch Menschen geschaffen, die Gier, Hass und Profitsucht erzeugen, können auch durch Menschen wieder abgeschafft werden. Daran gilt es weiter zu arbeiten. Unterstützt werden diese Systeme durch eine zunehmende kapitalistische Globalisierung, die zum Beispiel zu Firmenschließungen in Deutschland führen, obwohl diese Firmen "schwarze Zahlen" schreiben - die Rendite ist den Besitzenden zu gering! Hartz IV führt zu größerer Armut in unserem Land - ausführliche Dokumentationen dazu gibt es genug. Auf der anderen Seite wächst der Reichtum der Reichen. Das Schmelzen der Gletscher nimmt überall weiter zu, der Klimawandel, das Auftauen von Permafrostböden, einhergehend mit neuen ökonomischen Abhängigkeiten und drohenden Kriegen - das alles können wir beobachten, ebenso wie die Zunahme von HIV-Kranken und den deutlichen Zeichen, dass künftige Auseinandersetzungen nicht nur um Öl, sondern vor allem auch um trinkbares Wasser geführt werden. Unser konsum- und industrieorientiertes System - wie lange wird es noch aufrecht zu erhalten sein?

So viel "Negatives" am Beginn eines neuen Jahres? Für mich sind es Fakten, die zu negieren, selbstmörderisch wirken. Aber es gibt auch anderes zu berichten, das Mut macht und uns stärken kann in unserer Arbeit für ein langfristig lebenserhaltendes System sich zu engagieren. Unsere amerikanische Freundin Joanna Macy wird im Januar/Februar 2005 ein 30-tägiges Seminar in Südwestaustralien - von Vollmond zu Vollmond - leiten, das neben dem "üblichen" Ablauf, Kontakte und Zusammenarbeit mit den Ureinwohnern dort und den Aktivisten der "tree-sittings" in den letzten Urwäldern Südwestaustraliens beinhaltet. Im Frühjahr/Frühsummer kommen - ebenfalls aus Amerika - unsere Freunde Meredith Little und Scott Eberle, um im deutschsprachigen Raum Seminare zum Thema "The Practice of Living and Dying" - Riten des Übergangs - zu leiten. Wer dazu mehr wissen möchte, kann uns ansprechen. Wir planen nun endgültig für 2005 den Beginn eines neuen holon-trainings, ein Training in tiefer Ökologie. Im Sommer findet unser Seminar "Riten des Übergangs" in Anlehnung an die Arbeit von Meredith und Scott in den Schweizer Bergen statt. Im politischen Spektrum beobachten wir eine zunehmende "kritische Masse", die sich nicht länger alles gefallen lässt. Am Bodensee ist eine "Wasserkarawane" rund um den See geplant. Viele weitere Aktionen machen Mut und helfen aufzuklären, das Bewusstsein zu schärfen und die Solidarität zu stärken.

Unser "Buchprojekt" über unser Sabbatjahr 2001/2002 nimmt langsam konkrete Formen an. Wir entdecken dabei die "Bedeutung der Langsamkeit" für ein Zeitdokument, das wachsen will und nicht zum Ziel hat, möglichst schnell veröffentlicht zu werden. Wir haben 14 Interviews zusammengetragen mit Menschen, die sich in den besuchten Ländern im ökologischen, sozialen und politischen Bereich betätigen, AktivistInnen in ihrem Ländern. Diese möchten wir mit unseren eigenen Erfahrungen einer 11-monatigen Reise verknüpfen. Ein Thema zieht sich dabei wie ein "roter Faden" durch unsere Erlebnisse - die Auswirkungen der Kolonisierung und die Unterdrückung und der Missbrauch von Ureinwohnern durch die Missionierung - bis heute. Das hatten wir zu Beginn unserer Reise so nicht vermutet. Wir sehen es allerdings auch nicht als einen Zufall an, dass ausgerechnet wir,

immer wieder damit konfrontiert worden sind. Es ist für uns selbst wie eine Reflektion einer Reise, die nicht nur äußerlich stattgefunden hat.